

Staffel 4/2021 Das fünfte Buch Mose – Sendung # 5

Die Liebe

Immer wieder spricht Gott von seiner Liebe zu den Menschen, aber auch von der Liebe, mit der sie ihn lieben sollen. Das bestimmt auch die Beziehung zum Nächsten.

5. Mose 10,1-5; 5. Mose 10,6-11; 5. Mose 10,12-22; 5. Mose 24,6-16; 5. Mose 24,17-22; Jakobus 1,27-2,9

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

5. Mose 10, 1-5 In jener Zeit sprach der HERR zu mir: Haue dir zwei steinerne Tafeln aus, wie die ersten, und steige zu mir auf den Berg herauf! Und mache dir eine Lade aus Holz! 2 Und ich werde auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen hast. Und du sollst sie in die Lade legen. 3 Und ich machte eine Lade aus Akazienholz und hieb zwei steinerne Tafeln aus, wie die ersten. Und ich stieg auf den Berg, die zwei Tafeln in meiner Hand. 4 Und er schrieb auf die Tafeln, (ebenso) wie die erste Schrift (war), die zehn Worte, die der HERR auf dem Berg mitten aus dem Feuer zu euch geredet hatte am Tag der Versammlung. Und der HERR gab sie mir. 5 Und ich wandte mich und stieg vom Berg herab. Und ich legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte; und dort blieben sie, wie der HERR mir geboten hatte.

Fragen:

- 1. Warum war es für Gott und für das Volk wichtig, die Gebote auf Steintafeln zu gravieren und sie in der Bundeslade zu deponieren?**
- 2. Warum war es wichtig, dies ein zweites Mal zu tun, nachdem das Volk das erste Mal den Bund gebrochen und das goldene Kalb als Befreier-Gott gefeiert hatte?**

5. Mose 10,6-11 Und die Söhne Israel brachen auf von Beerot-Bene-Jaakan nach Moser. Dort starb Aaron, und dort wurde er begraben. Und an seiner Stelle übte sein Sohn, Eleasar, den Priesterdienst aus. 7 Von dort brachen sie auf nach Gudgoda und von Gudgoda nach Jotbata, einem Land mit Wasserbächen. 8 In jener Zeit sonderte der HERR den Stamm Levi dazu aus, die Lade des Bundes des HERRN zu tragen, vor dem HERRN zu stehen, um seinen Dienst zu verrichten und in seinem Namen zu segnen, bis auf diesen Tag. 9 Darum bekam Levi weder Anteil noch ein Erbe mit seinen Brüdern. Der HERR selbst ist sein Erbteil, so wie der HERR, dein Gott, ihm zugesagt hat. 10 Ich aber stand auf dem Berg wie die vorigen Tage, vierzig Tage und vierzig Nächte, und der HERR erhörte mich auch dieses Mal. Der HERR wollte dich nicht vernichten. 11 Und der HERR sprach zu mir: Geh hin, stelle dich zum Aufbruch vor das Volk, damit sie hineinziehen und das Land in Besitz nehmen, von dem ich ihren Vätern geschworen habe, (es) ihnen zu geben!

Fragen:

- 1. Was bedeutet es, dass ein ganzer Stamm im Volk Israel dazu ausgesondert wird, für die Bundeslade zu sorgen und (neben den Priestern, den direkten Nachkommen von Aaron) im Heiligtum Dienst zu tun?**
- 2. Die Aussage von Mose in Vers 10: „Der Herr wollte dich nicht vernichten“ ist sehr bedeutsam. Wie konnte Mose so sicher sein, wie Gott ist und was er will?**

5. Mose 10,12-22 Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir, als nur, den HERRN, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu lieben und dem HERRN, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, 13 indem du die Gebote des HERRN und seine Ordnungen, die ich dir heute gebe, hältst, dir zum Guten? 14 Siehe, dem HERRN, deinem Gott, (gehören) der Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was in ihr ist. 15 (Doch) nur deinen Vätern hat der HERR sich zugeneigt, sie zu lieben. Und er hat ihre Nachkommen nach ihnen, (nämlich) euch, aus allen Völkern erwählt, so wie (es) heute (ist). 16 So beschneidet denn die Vorhaut eures Herzens und verhärtet euren Nacken nicht mehr! 17 Denn der HERR, euer Gott, er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare Gott, der niemanden bevorzugt und kein Bestechungsgeschenk annimmt, 18 der Recht schafft der Waise und der Witwe und den Fremden liebt, sodass er ihm Brot und Kleidung gibt. 19 Auch ihr sollt den Fremden lieben; denn Fremde seid ihr im Land Ägypten gewesen. 20 Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen und ihm anhängen, und bei seinem Namen sollst du schwören. 21 Er ist dein Ruhm, und er ist dein Gott, der jene großen und furchtgebietenden Taten an dir erwiesen hat, die deine Augen gesehen haben. 22 Mit siebzig Seelen zogen deine Väter nach Ägypten hinab; doch jetzt hat der HERR, dein Gott, dich an Menge gemacht wie die Sterne des Himmels.

Fragen:

1. **In Vers 16 wird die Beschneidung erwähnt. Welche Vorgeschichte und welchen tieferen Sinn hatte dieses Ritual im Volk Israel?**
2. **Wie beschneidet man „die Vorhaut des Herzens“? Welche Auswirkungen hat das?**
3. **Warum ist es kein Widerspruch, wenn Mose einerseits sagt: „nur deinen Vätern hat der Herr sich zugeneigt, sie zu lieben“ und andererseits betont, dass Gott „niemanden bevorzugt“ und „den Fremden liebt“?**
4. **Die Liebe, die hier beschrieben wird, ist offenbar eine Liebe, die in Taten sichtbar wird. Wie sieht es praktisch aus, „den Fremden“ zu lieben?**

5. Mose 24,6-16 Man soll nicht Handmühle und Mühlstein pfänden, denn (damit) pfändet man das Leben. 7 Wenn ein Mann gefunden wird, der einen von seinen Brüdern, (einen) von den Söhnen Israel, geraubt hat und ihn als Sklaven behandelt und verkauft hat, dann soll dieser Dieb sterben. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen. 8 Bei der Plage des Aussatzes hüte dich, dass du sehr darauf achtest und alles tust, was euch die Priester, die Leviten, lehren werden. Ihr sollt darauf achten, zu tun, wie ich ihnen befohlen habe. 9 Denk daran, was der HERR, dein Gott, an Mirjam getan hat auf dem Weg, als ihr aus Ägypten zogt! 10 Wenn du deinem Nächsten irgendein Darlehen leihst, dann sollst du nicht in sein Haus hineingehen, um von ihm ein Pfand zu erheben. 11 Draußen sollst du stehen bleiben, und der Mann, dem du geliehen hast, soll das Pfand zu dir nach draußen hinausbringen. 12 Und wenn er ein bedürftiger Mann ist, sollst du dich nicht mit seinem Pfand schlafen legen. 13 Du sollst ihm das Pfand unbedingt beim Untergang der Sonne zurückgeben, damit er sich in seinem Mantel schlafen legt und dich segnet; und es wird für dich als Gerechtigkeit gelten vor dem HERRN, deinem Gott. 14 Du sollst den bedürftigen und armen Lohnarbeiter nicht unterdrücken, (sei er einer) von deinen Brüdern oder von deinen Fremden, die in deinem Land, in deinen Toren (wohnen). 15 Am selben Tag sollst du ihm seinen Lohn geben, und die Sonne soll nicht darüber untergehen – denn er ist bedürftig und verlangt sehnsüchtig danach –, damit er nicht über dich zum HERRN schreit und Sünde an dir ist. 16 Nicht sollen Väter um der Söhne willen getötet werden und Söhne sollen nicht um der Väter willen getötet werden; sie sollen jeder für seine (eigene) Sünde getötet werden.

Fragen:

1. **Welche Prinzipien liegen diesen konkreten Anweisungen zugrunde?**
2. **Wie können wir heute dazu beitragen, dass zumindest in unserem Umfeld Gerechtigkeit und Barmherzigkeit herrscht?**

5. Mose 24, 17-22 Du sollst das Recht eines Fremden (und) einer Waise nicht beugen, und das Kleid einer Witwe sollst du nicht pfänden. 18 Und du sollst daran denken, dass du Sklave in Ägypten warst und dass der HERR, dein Gott, dich von dort erlöst hat; darum befehle ich dir, dieses Wort zu befolgen. 19 Wenn du deine Ernte auf deinem Feld einbringst und hast eine Garbe auf dem Feld vergessen, sollst du nicht umkehren, um sie zu holen: Für den Fremden, für die Waise und für die Witwe soll sie sein, damit der HERR, dein Gott, dich segnet in allem Tun deiner Hände. 20 Wenn du deine Oliven abschlägst, sollst du nicht hinterher die Zweige absuchen: Für den Fremden, für die Waise und für die Witwe soll es sein. 21 Wenn du in deinem Weinberg Lese hältst, sollst du nicht hinterher Nachlese halten: Für den Fremden, für die Waise und für die Witwe soll es sein. 22 Und du sollst daran denken, dass du Sklave warst im Land Ägypten; darum befehle ich dir, dieses Wort zu befolgen.

Jakobus 1,27 – 2,9 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten. Meine Brüder, habt den Glauben an Jesus Christus, unseren Herrn der Herrlichkeit, ohne Ansehen der Person! 2 Denn wenn in eure Synagoge ein Mann kommt mit goldenem Ring, in prächtigem Gewand, es kommt aber auch ein Armer in unsauberem Gewand herein, 3 ihr seht aber auf den, der das prächtige Gewand trägt, und spricht: Setze du dich bequem hierher!, und spricht zu dem Armen: Stehe du dort, oder setze dich unten an meinen Fußschemel! – 4 habt ihr nicht unter euch selbst einen Unterschied gemacht und seid Richter mit bösen Gedanken geworden? 5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches (zu sein), das er denen verheißen hat, die ihn lieben? 6 Ihr aber habt den Armen verachtet. Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen nicht sie euch vor die Gerichte? 7 Lästern nicht sie den guten Namen, der über euch angerufen worden ist? 8 Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« nach der Schrift erfüllt, so tut ihr recht. 9 Wenn ihr aber die Person ansieht, so begeht ihr Sünde und werdet vom Gesetz als Übertreter überführt.

Fragen:

1. **Warum beschreibt Mose im Auftrag Gottes so ausführlich, wie die Israeliten sich gerade den Schwachen und Unterprivilegierten gegenüber verhalten sollen? Warum ist Gott das wichtig?**
2. **Wie können wir es vermeiden, Unterschiede zwischen Menschen zu machen? Wie können wir uns gerade denen zuwenden, die Hilfe nötig haben?**